

Clemens VII. - Giulio de' Medici

1478 - 1523

Papst

Papst Clemens VII., bürgerlich Giulio de' Medici, geboren am 26.05.1478 und gestorben am 25.09.1534, war ein unehelicher Sohn von Giuliano I. de' Medici aus Florenz.

Schon sehr früh trat Giulio de' Medici in den Johanniterorden ein und wurde später Prior in Capua. Sein Vetter Papst Leo X. ernannte ihn zu einem Sohn der Medici aus heimlicher Ehe. So konnte Giulio de' Medici Bischof von Narbonne werden. 1513 wurde er zum Erzbischof von Florenz und zum Kardinal ernannt.

Am 18.11.1523 wählte ihn das Konklave zum Papst. Während seines ganzen Pontifikats war Clemens VII. bemüht, die weltliche Macht des Papsttums und der Familie Medici zu erhöhen.

Seit 1521 führten der spanische König und römisch-deutsche Kaiser Karl V. mit Franz I. von Frankreich Krieg um die Herrschaft in Oberitalien. Clemens VII. wollte zunächst neutral in diesem Konflikt bleiben, doch näherte er sich in den folgenden Jahren der Seite Karls V. an. 1526 beendete er nach der Gefangen-nahme von Franz I. jedoch die Allianz mit Karl V. und schloss sich der heiligen Liga von Cognac an. Die kaiserlichen Truppen eroberten daraufhin Rom, und es kam zum „Sacco di Roma“, der Plünderung Roms.

Nachdem er sich zunächst in die Engelsburg gerettet hatte, musste er sich nach langer Belagerung und der Drohung seiner Gegner, Caterina de Medici zu töten, ergeben. Er wurde gefangen genommen und die Medici aus Florenz vertrieben. Am 29.06.1529 schloss Clemens VII. mit Kaiser Karl V. den Frieden von Barcelona. Er erhielt die Herrschaft über den Kirchenstaat zurück; ebenso erhielten die Medici Florenz zurück. Am 24.02.1530 schließlich krönte Papst Clemens VII. Karl V. in Bologna zum Kaiser.

Wegen der Reformation verlangte Kaiser Karl V. von Papst Clemens VII. die Einberufung eines Konzils; dem leistete der Papst jedoch keine Folge. Auch die Forderung von Heinrich VIII., die Ehe mit Katharina von Aragón zu scheiden, lehnte Clemens VII. ab, sodass der englische König sich und sein Land vom Papst lossagte. Dadurch kam es zur Abspaltung der Church of England von Rom.

Als das Turiner Graltuch in Frankreich auftauchte und als Graltuch Christi ausgestellt wurde, wendeten sich die Bischöfe mit einem Brief an Papst Clemens VII. und batet um ein Machtwort: „Die Sache, Heiliger Vater, verhält sich so. Der Dekan von Lirey hat, von Hab-sucht verzehrt, ein mit Schlauheit gemaltes Graltuch angeschafft, wobei er mit Vorsatz fälschlich erklärt und vorgibt, dies sei das wahre und echte Graltuch unseres Heilands Jesus Christus. Theologen haben glaubhaft versichert, das Tuch könne nicht authentisch sein, denn in den Evangelien wird ein solches Abdruckbild gar nicht erwähnt. Das Tuch ist Menschenwerk und nicht wundersam entstanden. So möchte ich Sie, Heiligster Vater, bitten, Maßnahmen zu ergreifen, um diesem Skandal und Aberglauben und Wahn ein Ende zu bereiten.“ Daraufhin hat Papst Clemens VII. erklärt, dass es sich nicht um eine Reliquie handele, das Tuch aber trotzdem ausgestellt werden dürfe, solange es nicht als das Graltuch Christi präsentiert werde. Diese Anweisung gilt auch heute noch.



Clemens VII. starb am 25.09.1534 durch eine Pilzvergiftung (Grüner Knollenblätterpilz) und wurde in der Kirche Santa Maria sopra Minerva beigesetzt.

Autorin: Sr. Brigitte Werr OSU

Quellen:

http://de.wikipedia.org/wiki/Clemens_VII.

http://www.bbkl.de/c/clemens_vii_p.shtml

http://www.catholicity.com/encyclopedia/c/clement_vii,pope.html